

Personenfreizügigkeit: EU-Fans wittern nach dem Ja ihre Chance

BERN. 59,6 Prozent der Stimmbürger wollen den freien Personenverkehr mit der EU weiterführen und ausdehnen. Das wuchtige Ja weckt bei EU-Befürwortern erneut Beitrittsgelüste.

Das Ergebnis war überraschend klar: 59,6 Prozent der Stimmberechtigten haben gestern entschieden, den freien Personenverkehr weiterzuführen und auf Bulgarien und Rumänien auszudehnen. Nur die Kantone Tessin, Schwyz, Appenzell Innerrhoden und Glarus stimmten gegen die Vorlage. Der Bundesrat ist hocherfreut: Das Volk

» Infografik

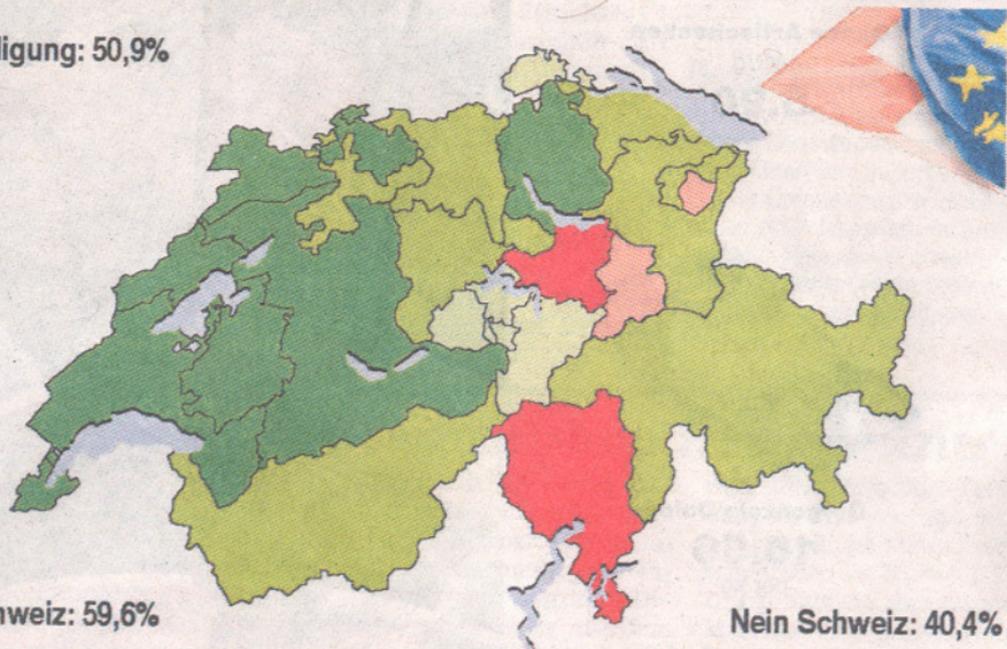
Abstimmungen »

www.20minuten.ch

habe einmal mehr das «Erfolgsmodell» des bilateralen Weges bekräftigt, so Aussenministerin Micheline Calmy-Rey. Auch Economiesuisse-Präsident Gerold Bühler wertete das deutliche Resultat als Beweis des Vertrauens in die Bilateralen.

Vom Abstimmungsergebnis beflügelt, liebäugeln die Neue Europäische Bewegung Schweiz sowie Teile der SP und Grünen bereits mit einem EU-Vollbeitritt. «Man hat offenbar Blut geleckt», empört sich der unterlegene SVP-Nationalrat Lukas Reimann. «Die Bilateralen sind nur eine Alternative zum Beitritt und dürfen nicht dazu dienen, uns immer enger in die EU zu verstricken.» Die SVP will ihren Kampf wenn nötig mit einer Volksinitiative weiterführen. **Raffaella Moresi**

Beteiligung: 50,9%



Ja Schweiz: 59,6%

Nein Schweiz: 40,4%

Ja ■ unter 45% ■ 45-49,9% ■ 50-54,9% ■ 55-59,9% ■ 60% und mehr

Die Abstimmungsergebnisse zur Personenfreizügigkeit der einzelnen Kantone auf einen Blick. Keystone